

Saale-Zeitung

(Der Bote für das Saalthal.)

Bezugspreis
Für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch
den Post 3 M., monatlich 2 M.,
einmalig 10 M.,
ohne Verschlag.
Bestellungen werden von allen Reichs-
postämtern angenommen.
Für die Redaktion verantwortlich
J. S. Dr. A. Hoff in Halle.
[Herausgeber-Vereinigung mit Berlin und Leipzig]
Königs-Str. 176.

Anzeigen
werden die Spalten oder deren Raum
mit 20 Pfg., solche aus Halle mit
15 Pfg. berechnet und in der Expedition,
von ausserhalb Halle und allen
Kantonen - Expeditionen angemessenen
Zusätzen die Seite 60 Pfg.
Erscheint täglich
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
[Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nur
mit voller Erlaubnis gestattet.]

Dreizehntausendster Jahrgang.

Nr. 65.

Halle a. d. Saale, Sonntag den 17. März

1889.

Was uns der Kupfertrach lehrt.

Mit besonderem Pathos ziehen in Deutschland gerade die Blätter derjenigen Parteien, welche die Grundzüge der Monopol- und Baumzöllepolitik vertreten, gegen das jetzt vor ihrem Auge liegende Kupferindustrial los; nicht laut genug wissen sie zu eifern, wie unbillig und unwirtschaftlich ein Kapitalismus sei, der mit rücksichtslosem Gebrauch der Macht des Stärkeren an den Schwächeren eine räuberische Ausbeutung verübt. Gewiß ist in diesem Falle die schärfste Kritik berechtigt. Aber zu volkswirtschaftlichen und sozialen Entwürfen sollen sich — wie der Ag. Börsen — nicht diejenigen aufwerfen, die in anderen Fällen die eifrigsten Verfechter der jetzt so schmächtig verkümmerten Aufschwüngen gewesen sind. Wer den Spiritusring seiner Zeit als berechtigt und billig empfand, soll nicht jetzt den Kupfering als unzulässig und verwerflich verwerfen; man wird ihm sonst mit vollem Recht antworten: Es ist Geist von deinem Geiste. Das beste Gegenstück zum Kupfering würde in der That der Spiritusring gewesen sein. Der Plan des Spiritusrings beruhte darauf, daß allen Brennern der Absatz ihres Produkts zu einem hohen Preise für längere Zeit garantiert werden sollte; zur Durchführung sollte eine Bank gegründet werden, deren Aktien binnen kurzem ein beliebiges Wörsenpapier geworden sein würden. Die hohe Finanz Berlin nahm das Projekt unter ihre Protection, für welches überdies mit einem reichhaltigen Budget lebhaft Propaganda gemacht wurde. Nur ein Unterchied ist zu machen: der Kupfering ist international, der Spiritusring sollte national sein, national in der widerwärtigen Bedeutung, welche eine ungesunde Agitation dem sonst zum Vergnügen jedes Deutschen bestehenden Worte aufgedrückt hat. Nur den nationalen Brennern und den nationalen Finanzplänen sollte der egoistische Gewinn zufallen, nur die eigenen Landeskasse wurden für die Ausbeutung bestimmt, denn auf dem Weltmarkt sollten umgekehrt den anderen Nationen recht billige Preise bewilligt werden, national würde Ehre und Gewinn der Gründung und national Schmach und Verlust des Zusammenbruchs gewesen sein.

Doch eines anderen Gegenstandes ist hier zu gedenken. Während bei uns die Koalitionen von hohen Behörden gebildet oder gar gefördert und von den Vorkämpfern der jeglichen Wirtschaftspolitik anerkannt und gepriesen werden, wird dem Waarenterminhandel an den deutschen Börsen von derselben Seite die allerbitterste Feindschaft aufgetrieben. Das Termingeschäft sucht man durch Verwaltungsmassregeln einzuführen oder anzubahnen. Viel man alle Anklagen, welche nur im Laufe der beiden letzten Jahre gegen den Terminhandel geschleudert worden sind, so sollte man glauben, daß in diesem Handel die Spekulation ihre wilden Orgien feiere. Was aber sind alle Preisveränderungen, die seit dem Verschwinden des Terminhandels in Bayern in Deutschland vorgekommen sind, gegen die Operationen des Kupferindustrial. Die so vielfach besprochene und verwerfliche hamburger Raffinerie im September v. J. hat dem deutschen Kupferindustrial seinen Vorkämpfer wohl kaum in einem Pfenning verhehrt; die Preisbenutzung hat sich ausschließlich in den beiderseitigen Vorkämpfern abgelebt und den Kleinhandel gar nicht berührt. Der

Kupfering hat 1 1/2 Jahre hindurch den Preis eines für die Gewerbetätigkeit wichtigsten Metalles auf einer völlig ungerechtfertigten Höhe gehalten und damit der Industrie und dem Konsum empfindliche Nachteile auferlegt.

Wie wertvoll jedes Stückchen wirtschaftlicher Freiheit ist, wozu immer es noch erhalten sein mag, hat sich gerade beim Kupfering gezeigt. Die Macht dieses Ringes schien übermächtig, jeder Widerstand ausbleibend. Man zahlte sie mit Stolz her, die ersten Bank- und Wechselbörsen der Welt, welche sich zum Syndikat vereinigt hatten; die größten Kupferminen eines der ersten Ratten sich in einen Dienst gestellt. Wer hat nicht schon öfters den Kampf mit dieser Macht aufgenommen und siegreich durchgeführt? Die namenhaften Hunderte, Tausende von kleinen und großen Gewerbetreibenden, die, ohne zuzuhören der Beratung unter einander, nur getrieben von dem berechtigten Drange der Selbstbehaltung und der verlässlichen Würdigung ihres Interesses, in gemeinsamer und, wie der Ausgang zeigt, schließlich unüberwindlichen Widerstand eintraten. Als die Kupferpresse plötzlich gewaltig in die Höhe schnellte, suchte jeder einzelne sich mit dem vorhandenen Vorrath zu versehen und auf jeden weiteren Anlauf zu verzichten. Zur Ausbeute wurde weiter altes Kupfermaterial herangezogen. Es ist ergründlich zu lesen, wie eine Masse des so fahrig gewordenen Metalls aus alten Resten gewonnen wurde, wie alte Isole und Gefäße des fernsten Ostens mitanfan den demontierten Kupfermühlen der Türkei in die Schmelzgefäße wanderten, um der jungen Gewerbetätigkeit der Elektricität in Europa zu dienen. Es folgte die Wiederbearbeitung nicht mehr benötigter Metalle, und endlich der Erfolg des Kupfers, das gerade bei den billigen Preisen während der letzten Jahre immer größere Verwendung gefunden hat, durch billigere Metalle, namentlich Eisen, bei mancherlei Vorkäufen.

Von sozialistischer Seite wird immer behauptet, daß gegenüber der Akkumulation des Kapitals in wenigen Händen keine wirtschaftliche Selbstheilung mehr bestehen könne, daß das Kapital sich alles herausnehmen könne nach dem Grundgesetz: Ich bin groß und du bist klein. Der Ausgang des Kupferings, der zur Zeit in seinen einzelnen Phasen noch nicht zu übersehen ist, in seinem Schluß aber nicht mehr zweifelhaft sein kann, hat diese Behauptung glänzend widerlegt, die kleinen haben die Großen, ja die Großen geschlagen. Sie haben dabei nicht allein für ihr Geschäft und für die Interessen des Konjunks eingehandelt, sondern auch für das Prinzip der wirtschaftlichen Freiheit gegenüber dem Prinzip des sozialistischen Zwanges in irgend einer Form. Wahrscheinlich würde mancher heute noch fortwährende Koalition ähnlich ein ähnliches Ende bereitet worden sein, wenn nicht der Staat seine mächtige Hand über sie hätte; seien die heutigen Ereignisse, so würde es mit dem größten Theil der Karte, die jetzt die deutsche Eisenindustrie zu ihrem Zusammenbruch erwidelt haben, wahrscheinlich auf einen Schlag vorbei sein. Gleich der schönen Sage von den Riesen und Zwergen im Elsch, hat der Ausgang des gegenwärtigen Kupferings wieder einmal zum Verhältniß gebracht, welchen Verth für das wirtschaftliche und soziale Leben eines Volkes die in freier wirtschaftlicher Thätigkeit arbeitenden Kleinen haben.

Angebot und Nachfrage steigern sich täglich zu immer neuer Höhe, und die riesenhafte Entwicklung des Zeitungswesens stellt alle Wunder der alten Welt weit in den Schatten. An den Pyramiden Gypstons haben tausende von Arbeitern hunderte von Jahren gebaut; die Presse führt täglich einen anderen Eiffelturm auf. Freilich waren jene Pyramiden von Stein, während dieser Thurm nur aus Papier besteht, aber jene haben nichts als moberndes Königsgeiz, dieser enthält Geist, Kraft und Leben. Hundert Köpfe, tausend Fiebern, hunderttausend Hände hebt die Presse jeden Tag in Bewegung vom ersten Redacteur bis zum letzten Setzer; Philosophen, Staatsmänner, Dichter, Gelehrte, Abgeordnete halten es nicht mehr unter ihrer Würde, den Zeitungen ihre Dienste anzubieten und dieselben ihrem Drot und Ruhm nutzbar zu machen. Unermessliche Kapitalien fließen in den Unternehmungen des Zeitungswesens, welches verstanden hat, die beiden Naturkräfte, welche vordringende die Gegenwart umgeben, vor seinen Triumpfwagen zu spannen, die Dampfkrast und die Elektricität. Was die Druckereien fertiggestellt haben, schlüpft in Centumtallen die Eisenbahn durch das Land, und neuer Stoff müssen ihr bei Tag und bei Nacht die telegraphischen Drähte zuführen. Nicht in der Wirklichkeit, um mit Wrasig zu reden, ist ein Blatt immer dem anderen über, wohl aber in der Fingertigkeit; die Kurztitel der Newyorker Baumwollbörse von gestern liegen heute in den europäischen Geschäftstagen auf, und was heute nachmittags im Berliner Reichstage geredet und beschlossen wird, hat morgen früh die Provinz schwarz auf weiß vor sich.

Es fehlt nicht an Stimmen, die das Zeitungswesen der Gegenwart heftig angreifen. Man sagt, die Zeitungen drücken zu viel leeres Stroh und fördern zu wenig Weizen; sie schüren den Streit der Belemntnisse und Parteien und gießen unermüdelich Del ins Feuer; sie gefallen sich darin, die schmutzigen Wäpche der Höfe, der Diplomate und Gesellschaft vor aller Welt Augen zu waschen; sie halten sich nicht vor dem Verdacht der Beflechtigtheit und Klüftigkeit; ihre erste Frage ist nicht: wie dienen wir dem Volk? sondern: was verdienen wir am Volk? Man führt an, der ganze sogenannte politische Theil großer Blätter sei nur ein Scheingebiel, hinter welchem das eigentliche Geschäft gemacht werde, und der Krieg für den Augenzeitung müsse den Anfall an Bezugsgebern bedeuten. Nicht die öffentliche Meinung zum Ausdruck zu bringen, behauptet man, ist die Pflicht der Presse, sondern eine nur sogenannte öffentliche Meinung nach Bedarf zu machen, tre-

Politische Uebersicht.

Gutem Vernehmen nach wird der schweizerische Bundesrath an die Regierungen der europäischen Industriestaaten eine Anfrage richten, ob dieselben geneigt wären, sich auf einer Konferenz vertreten zu lassen, um aufgrund eines Programmes die verschiedenen, die Fabrik- und Arbeitergesetzgebung betreffenden Fragen zu beraten und diejenigen Punkte festzusetzen, deren Ausführung durch ein internationales Uebereinkommen als wünschenswert zu bezeichnen wäre.

Die Majorität der französischen Deputirtenkammer für die Genehmigung der Verfolgung der Deputirten Laguerre, Laizant und Turquet besteht aus 317 Republikanern, unter der Minorität sind 162 Konserverative, 17 Boulangisten, 35 Republikaner; 49 Deputirte enthielten sich der Abstimmung oder fehlten, unter den ersteren befinden sich die drei Deputirten, auf welche sich die nachdrückliche Genehmigung bezieht. Bis Freitag früh hat keine weitere Verfolgung von Mitgliedern der Patriotenliga stattgefunden. Die republikanischen Journale billigen fast einhellig die Erzielung der Ermächtigung, Paris und „XIX. Jahrhundert“ sprechen ihr Bedauern über, die antiliberalen Maßregel aus, die konserverativen Blätter werfen den Republikanern vor, mit ihrem Prinzipien gebrochen zu haben, „La Presse“ nennt den Tag einen für den Boulangismus wunderbar guten, das Wählprogramm sei nun vervollständigt, „L'airon“, das neue Organ der Patriotenliga, sagt, jetzt habe Boulangier das Wort und müsse zum Raube sprechen. — Es liegen heute weiter die folgenden telegraphischen Nachrichten vor:

* Paris, 15. März. Wie verlautet, haben im Laufe des Nachmittags erneut bei mehreren Mitgliedern der Patriotenliga Hausdurchsuchungen stattgefunden.

* Paris, 15. März. Zu dem boulangistischen Bankett, welches nächsten Sonntag in Tours stattfinden, beabsichtigen die in den Prozeß gegen die Patriotenliga verurtheilten Deputirten, falls sie inzwischen nicht etwa verhaftet werden sollten, Boulangier zu begleiten. Bis jetzt haben ungefähr welche Beschreibungen aus Anlaß des Prozeßes gegen die Patriotenliga nicht stattgefunden.

Im österreichischen Abgeordnetenhause wurde am Freitag von der Regierung eine Vorlage, betr. Entziehung des Oeffens von Trieb in das Zollgebiet, eingebracht.

Beabsichtigt Italien, sich auch in Afrika auszudehnen? Es liegt nämlich heute folgende Meldung vor: „Dem Sultan von Oobi ist der von ihm nachgesuchte Schutz Italiens, welcher durch den italienischen Konsul in Sanibar auszuüben ist, zugestimmt worden.“

Nach Meldungen aus Lissabon ist eine portugiesische Militärexpedition, unterstützt von Eingeborenen, vom Zambeze ausgebrochen, um die nach dem Abbruch vor einiger Zeit entlassene Kolonie zu unterstützen und ihr bei der Besetzung der dort zu errichtenden Station Beistand zu gewähren.

Nach aus Tanger (der Hauptstadt Marokkos) eingetroffenen Nachrichten sind dorthelbst 4 englische Kriegsschiffe an-

zuweisen und zu verlegen. Weit entfernt, der Bergalgemeinerung und Vertiefung echter Bildung zu dienen, leiste sie vielmehr der Oberflächlichkeit und Oberflächlichkeit Vorkurs, und in dem Maße, wie das Zeitungswesen überhand nehme, werde der Büchermarkt. Die Köpfe und die Augen zugleich, giebt man an, werden durch das unruhige, unfruchtbarere Zeitungswesen verborben, und so sei es eine bellagenerwerthe Hofschale, daß Hunderttausende ihre tägliche Lebensnahrung aus so schlechten Quellen entnehmen und aus so trüblichen Quellen schöpfen. Befehle doch die Presse das Publikum nicht widerirge als der Thierwärter die Wüste, welcher er ihr tägliches Futter vorwerfe, unbekümmert, ob sie es verdauen könne. Wie Saturn verschlingt sie ihre eigenen Kinder, immer nur auf den Augenblick sei sie bedacht, und was jetzt in Gestalt des neuesten Extrablattes ein gierig ergriffenes Gerächel sei, werde in der nächsten Stunde zu der abgeflanderten Speise eines wertlosen Stüchdes Material.

Wahrheit und Ueberrückung mögen in diesen Urtheilen sich eng vermischen. Das ist unläugbar, die Tagespresse ist ein unentbehrliches Stück des modernen Kulturlebens. Von ihr gilt zum Theil, was von der Kunst: der Menschheit Würde ist in ihre Hand gegeben. Diefem hohen Verthe zu genügen wird sie alle Kraft aufbieten müssen, wenn sie amüßend ihr Ideal erreichen will, als Volkes Stimme Gottes Stimme zu sein. Wie eine Priesterin soll sie rein, unanbar, heilig, heilig, bestehen, nicht wie eine Bulwerin dem ersten Weifen für sündigen Gewinn sich in die Arme werfen. Wie eine Königin soll sie einersichtig, aber nicht die lange Schleppe durch jeden Straßenschmuck nachziehen. Eine rechte Geistesfürsorge soll sie Urkunden der Vergangenheit ausgraben, eine rechte Legirer die Zeichen der Zeit denken, eine rechte Prophetin die Zukunft gerecht und weitherzig vorbereiten helfen. Nicht dem schwachen Wogf soll sie gleichen, das jeder Wind der öffentlichen Meinung, jede Luftströmung in den oberen Regionen hin und her bewegt, sondern als juchelnde Wülpredigerin soll sie sowohl den Füllner und Sündner Bescheid geben auf die Frage: was sollen wir thun? als auch den Wächtigen der Erde das Gewissen schärfen. Vielleicht hat keiner die Bedeutung der Tagespresse treffender gekennzeichnet als Schopenhauer, der sie der Schuldzeiger der Weltgeschichte nannte. Nur ein Schuldzeiger — aber ein Schuldzeiger der Weltgeschichte!

m. Laienpredigten.

V.

Das tägliche Brot des Geistes.

Mit dem Frühlicht zugleich pflegt eine andere Speise auf dem Tische des Hauses zu erscheinen, deren Ankleiden nicht minder äbel vermerkt werden würde als die verpönte Eiferung des Weibchens. In nicht selten greift der Hausvater eher nach der Zeitung als nach der Kaffeetasse, meist zum Verdruss von Frau und Kindern, denen das vor die Augen gebaltene Blatt den Anblick des geliebten Weibchens so lange entzieht, bis er nach halbseitigen Lesen das Papier zur Seite schiebt mit der Versicherung, es lese wieder einmal „nichts darin.“ Und an dieses „nichts“ hat ein ersichtlicher Mann eine halbe Stunde seines kurzen und positiven Lebens verschwendet!

Aber liegt denn nicht viel und vieles in der Zeitung? Erhält sie nicht, was bringen weit in der Türkei die Wölfer auf einander schlagen? Weht sie nicht, das beim Nachhören der Schornstein geräunt hat? Macht sie uns nicht in den Geheimnissen der Höfe heimlich und verräth uns die Schwelgerei des Verbrechens? Sie weiß alles, sie erklärt alles, sie zählt alles auf, sie unterrichtet über alles, sie orakelt über alles. Dein verlorenes Hündchen hilft sie dir finden; einsamen Leuten beiderlei Geschlechts verhilft sie, „auf diesem nicht mehr ungewohnten Wege“ zu wechselseitiger Bekanntschaft.

Ein größeres Tageblatt kann man einem weit angelegten, mit vielen Gebänden bestreuten Grundstück vergleichen. Da sind Heftfälle, in denen das Volk politisch gefühlt wird; Heftfälle, in welchen die Streitigkeiten der Parteien ausgefochten werden; in Trüben werden parlamentarische Reden gehalten, in Konzerträumen die neuesten Musikstücke aufgeführt; Märthellen sind da, in denen die Ereignisse der ganzen Erde festgehalten werden; Geldwechsler haben ihre Tische und Banken aufgeschlagen; in Familienleben wird das Menschenleben von der Woge bis zur Woge begleitet; Klauerreden und Spielzimmer laden zur beglückten Waise ein; nicht fehlt ein Dstergang nach einer laudwirthschaftliche Veräußerung; sogar zum Anbau einer Kapelle haben sich die Herausgeber verstanden, um die Angesehenheiten der Religion darin zu verhandeln, die einen etwas im Still der Synagoge, die anderen in dem einer dynamischen Synagoge.

Aber kann heute noch ohne diesen Mikrokosmos leben?



gekommen; der Befehlshaber derselben machte den Spigen der Befehle einen Besuch.

Aus Durban wird intern 13. d. gemeldet: Die Präzidenten Kruger (Transvaal) und Reich (Draakensberg) sind übereingekommen, einen Handelsunionvertrag und ein Schiedsgericht zu unterzeichnen, kraft dessen einer der beiden Staaten den anderen unterstellt, wenn ein Krieg für gerecht erklärt werden ist. Kruger giebt seine Zustimmung zu einer Abnehmung der Grenzen von Bloemfontein nach Pretoria, falls die Delagoa-Bay-Gesellschaften ihre Differenzen nicht beilegen.

Auf den neuesten Goldfeldern in Niederkalifornien sind wegen übertriebener Forderungen der mexicanischen Regierung für Schürfkosten erste Unruhen ausgebrochen. Mehrere blutige Kämpfe zwischen Beamten und Goldgräbern fanden statt; militärische Verstärkungen sind in Cismäriken herangezogen. Da die meisten Goldgräber aus den Vereinigten Staaten sind, so dürfte die Regierung zu Washington Vorstellungen machen, jedoch sich ein Konflikt mit Mexiko kaum vermeiden lassen wird.

Meinere telegraphische Mittheilungen.

Wien, 15. März. Die von der studentischen Jugend anlässlich der Ereignisse im März des Jahres 1848 heute veranstaltete Sitzung, fand unter zahlreicher Theilnahme in bester Ordnung statt. Nach der Gedächtnisrede des Vorsitzenden wurde das ungarische Nationallied „Szózat“ gesungen, worauf die Theilnehmer sich ruhig zerstreuten. Die Feier verlief ohne Zwischenfälle.

Wien, 15. März. Anlässlich des Geburtsfestes des Königs gab der Ministerpräsident Crispi ein Festmahl, zu welchem sämtliche Diplomaten, Minister und die Präsidenten des Parlamentes geladen waren. Der russische Botschafter als Vorgesetzter der diplomatischen Corps, Baron v. Uexküll, toaste auf den König, Crispi auf die Oberhäupter der verbündeten und befreundeten Nationen, auf deren Glück und das Glück ihrer Völker.

Petersburg, 15. März. Die Großfürstin Maria Paulowna ist gestern nachmittag mit ihrer Tochter Celene ins Ausland abgereist.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. März. Der Kaiser empfing gestern den Besuch des am Morgen aus St. Petersburg auf der Durchreise hier eingetroffenen Großherzogs von Hessen und lud denselben sowohl wie auch den Erbprinzen und die Prinzessinnen Alize und die erbgroßherzoglichen Erbprinzeßin und deren Gemahlin, sowie den Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein zur Tafel. Nach Aufbruch derselben verließ der Kaiser dann in seinem Arbeitszimmer, nach dem Vortrag des Ober-Hof- und Hausmarschalls v. Diebenau entgegen und empfing hierauf gegen 6 Uhr einer Einladung des Flügeladjutanten Wolow v. Neffel. Heute vormittag unternahm der Kaiser und seine Kaiserin eine gemeinsame Spazierfahrt nach dem Tiergarten. Von derselben zurückgekehrt, nahm der Kaiser die regelmäßigen Vorträge entgegen und empfing darauf mehrere höhere Offiziere zur Abhaltung persönlicher Unterredungen. — Die Kaiserin gewährte gestern dem Vortragslehrer Professor v. Angeli aus Wien eine längere Zeitspende und ertheilte dann am Nachmittag mehrere Audienzen. — Die Kaiserin empfing gestern den Besuch des Großherzogs, des Erbprinzen und der Prinzessinnen Alize von Hessen, sowie am heutigen Morgen den der Kaiserin, welche gegen 11 Uhr vom Schloß die nach dem königlichen Palais begeben hatte. — Der Großherzog und der Erbprinz von Hessen und die Prinzessinnen Alize sind gestern nach Darmstadt weitergereist.

Berlin, 15. März. In der heutigen Sitzung des Reichstags wurde der Nachtragsetat nach wenig erheblicher Debatte der Budgetkommission überwiesen. Abg. Dennigsen beantragte nur die Höhe der aus der Anleihe zu deckenden Ausgaben. Abg. Richter gab der Ansicht Ausdruck, die Ausgaben für die Verneuerung der Artillerie, selbst wenn dieselben in dem jetzt beantragten Umfang zu bewilligen seien, müßten durch Erparnisse an anderen Theilen des Militär Etats gedeckt werden. Unter allen Umständen würde es genügen, die an der Grenze stationirten Batterien auf Kriegszug zu setzen. Was die Vorträge wolle, gebe über die entsprechenden Einrichtungen in Russland und Frankreich hinaus. — Dem Septennat setze die Vorlage im Widerspruch; wenn der Reichstag sich binde, müßten doch auch die Regierungen sich an die für sieben Jahre erfolgten Bewilligungen gebunden halten. Was die Trennung des Kommando und der Verwaltung in der Marine betrifft, so erklärte sich Abg. Richter unter Berufung auf die Ansichten des Prinz-Admirals Walden, des Ministers v. Stosch, der Contreadmirale Dent und Schütz gegen diese Einrichtung, welche früher, so lange sie bestand, als ein Mischling empfunden wurde. Abg. Meyer (Rp.) ist für Umfassung der Vorlage. Abg. Debel hält die Verbindung von Frankreich und England allein nicht für zureichend. Auch die Bundesgenossen Deutschlands müßten in Betracht kommen. Auch der Abg. Windthorst hebt die Nothwendigkeit der äußersten Sparsamkeit im Frieden hervor. Andererseits laufe man Gefahr, daß im Kriegsfalle das Geld fehle. Der Kriegsminister Bronart v. Scheleborn stellt für die Beratung in der Kommission die weitestgehenden Aufstellungen in Aussicht. Von anderen Seiten erparnisse kann nicht die Rede sein, im Gegentheil seien weitere Mehrforderungen wahrscheinlich. So könnte die Einführung eines neuen (rauchlosen) Pulvers doppelt so viel kosten, wie das jetzige. Niemand werde die Verantwortlichkeit dafür übernehmen können, in der Stärkung der Schlagfertigkeit der Armee zuerst tunc zu halten. Er könne nur an das Sprichwort erinnern: „Reducere, erigere,“ worauf Abg. Richter erwidert, diese Worte seien hier nicht angebracht, wo die schärfste Nothwendigkeit der Mehrforderungen zur Diskussion komme. Niemand im Hause wolle Mehrforderungen machen. Abg. Debel führt die Fragestellung weislos nach. Abg. Kalle (N.) erwartet erhebliche Vortheile von der Aemtelung der Marineverwaltung. Damit schließt die Diskussion.

Am Abgordnetenhaus begann heute die Beratung des Eisenbahnbills, welche so bereit werden soll, daß die zweite Beratung bis morgen abend beendet ist, damit der Etat nicht zu spät an das Herrenhaus gelangt. Der Eisenbahnminister Maybach vertritt sich gegenüber den Anforderungen wegen Herabsetzung der Tarife in der Hauptsache absehbend. Auch von nationaliberaler Seite wurde die Methode, einmalige Ausgaben durch eine Anleihe, anstatt aus den laufenden Einnahmen zu decken, bemängelt; indessen vertritt sich Herr Maybach darauf, daß getheilte auf die Privatbahnen in dieser Weise verfahren seien. Abg. Dammacher wünscht die Einstellung von 24 Mill. aus dem Nebenbudget nicht in den Etat, um die Amortisirung der Eisenbahnschuld nicht zu be-

einträchtigen! (Ausführliche Sitzungsberichte über die Reichstags- und Landtagsverhandlungen in der 1. Weil.)

Berlin, 15. März. Die Kommission des Reichstags für die Beratung der Alters- und Invalidenversicherung nahm heute den Vorschlag, die Alters-, Straf- und Heberungsbestimmungen nach den Vorschlägen der ersten Kommission, welche von den Bedienten und deren Gehalt nicht wesentlich abweichen, mit geringen Modifikationen an. Bei der Abstimmung über das Ganze der Beschließ wurde dasselbe gegen die Stimmen der freistimmigen Mitglieder, Richter, Schmidt, Schröder und von drei Mitgliedern des Centrums, Dieben, Gibe, Engel angenommen. Berichterstatter für das Plenum ist Abg. v. Mantensfeld.

Von Samoa am 5. d. datirte Nachrichten besagen, daß auf der Insel fortwährend Ruhe herrscht. Die Stellung Tamale's und Matafa's hat sich nicht geändert. Der letztere soll 6000 Mann haben, während Tamale's Truppen nur 700 zählen sollen. Die deutschen Behörden haben eine Proklamation erlassen, wonach der Besatzungsstand und die Durchsicht der Schiffe aufgehoben wird. Die ausländischen Kriegsschiffe dürfen noch immer bei Apia.

Die Nordb. Alg. St. A. übernimmt ohne Beanstandung die folgende Mittheilung des wien. Fremdenblatt: „In unrichtigen Kreisen berichtet man, daß der Gegenbesuch des Kaiser-Königs Franz Josef in Berlin ebenfalls im Laufe des Sommers stattfinden werde. Wenn auch vorläufig der Zeitpunkt noch nicht festgestellt ist, wird angenommen, der Besuch werde erst nach Ablauf des Trauerabstahrs erfolgen, und man hält für wahrscheinlich, daß E. Majestät in der ersten Augustwoche in Berlin eintreffen werde.“

Universitäts-Nachrichten.

Halle, 16. März. Dem Wüstenerath an der Oberrealschule P. Gudwin ist die Erlaubnis zur Anlegung des im vorigen Winter durch den königl. schwedischen Botschafter erteilt worden.

Bonn. Der bisherige ordentliche Professor an der Universität Erlangen, Dr. Friedrich Seiffert, ist zum ordentlichen Professor in der evangelisch-theologischen Fakultät hiesiger Universität ernannt.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

Der am Freitag zu Münster tagende westfälische Provinzial-Landtag hat als Zusatz zum Kaiser Wilhelm-Denkmal 50,000 M. bewilligt und die „Porta Westfalica“ als Wab für das Denkmal bestimmt.

— Die feinsten des Deutschen Bühnen-Vereins im Januar 1887 ausgegebene Preisvertheilung hinsichtlich eines modernen Apparates gegeben werden konnte, ist ohne Ergebnis verlaufen. Es wurden insgesamt 168 Stüde eingepflegt, von denen indessen nur 11 nach dem Urtheile der f. B. bekannt gegebenen Herren Reichrichter zur engeren Wahl kommen konnten. Aber auch unter diesen 11 verhältnißmäßig besten Stücken war keines vorhanden, dessen Aufführung der Vereinsbehörden ohne Anstand als Verpflichtung überlegt werden konnte.

H. Dresden, 15. März. wird uns geschrieben: Der Ende November 1886 hier verstorben Kommissionsrath Heinrich Klemm, der sich durch willkürlichen Fleiß vom armen Lande abheben zum wohlhabenden Manne emporgearbeitet hat und als Sammler und Kenner alter Denkmale in Berlin erworben hatte, hinterläßt beifolgende Bibliothek 1883 gegen den Selbstschätzpreis von 400,000 M. an die hiesige Regierung zur Begründung eines Buchervereinens in Leipzig. Ein 10 uerzmündiger Bucherverein und Sammler aber, wie es Klemm war, konnte nicht möglich sein. Er sammelte vielmehr mit gleichem Eifer weiter und bestand es, in der ihm noch verbleibenden kurzen Zeit bis zu seinem Tode wieder eine überaus kostbare Sammlung schönster und seltenerer Drücke in seinen Besitz zu bringen, und zwar richtete er nun, während die nach Leipzig abgetretene Bucherei vorzugsweise aus deutschen Aufnahmabildn besteht, sein Augenmerk hauptsächlich auf vollständige Satzungen und Gedichtbücher solcher Dichter, die noch nicht in leiner Sammlung vertreten waren. Aber nicht bios diese kostbaren Drücke bilden den Klemm'schen Nachlaß an Bucherdichtern; dieser besteht auch aus demjenigen Abtheilungen seiner Bibliothek, von denen sich Klemm selbst niemals getrennt haben würde. Es sind dies außer vielen Doppelleten eine reiche Sammlung von Handschriften, die er für die schriftlichen Studien seines früheren Sohnes, zusammen mit Eifer zusammengetragen hatte, fobann seine bibliographische Handbibliothek, eine nicht große, aber gute Sammlung von Saxonica, und viele schöne und brauchbare Werke, an denen er als Kaufmann und stetig an seiner allgemeinen Fortbildung arbeitender Buchverleger ein besonderes Wohlgefallen gefunden hatte. Dieser gesammte Nachlaß wird am Montag und den folgenden Tagen von dem Dresdener Antiquariat v. Zahn & Jaensch versteigert.

In Petersburg gelangte am Donnerstag abend das dritte der Wagner'schen Musikdramen, „Siegfried“, zur Aufführung. Die Wirkung war eine großartige, der Erfolg außerordentlich. Das Publikum war begeistert, ganz besonders nach dem dritten Akte. Die Aufführung war mit einem außerordentlichen Künstler: Theodor Matten, Vogel, Tschaikoff, Basso, Gieseler, Oskar Niemann, eine musterhafte. Theodor Matten feierte einen ihrer größten Triumphe. Angelo Neumann's Mitwirkung und Lautenklängers malische Einrichtungen machten großen Effekt. Das Orchester unter Macas Leitung war bewundernswürdig. Die Künstler, der Chorführer, sowie sämtliche Chorführer und Choristinnen, wohnen der Aufführung bis zum Schluß bei. Am Samstag kommt die „Osterrömmung“ zur Aufführung. Am Sonntag beginnt der zweite Cytlus.

Provinzial-Nachrichten.

W. Wertheburg, 15. März. Heute fand unter dem Vorsitz des Hrn. Director v. Arnhus die Abg. an der Sitzung des Provinzial-Landtags in hiesiger Stadt. Von den 50 Delegirten, welche in dieselbe eingetreten waren, wurden 5 von der mündlichen Prüfung entbunden, die übrigen 5 befanden ebenfalls.

M. Seebach, 1. M., 15. März. Wie schon vor 5 Jahren einmal wird jetzt wieder für diese Gegend die Errichtung einer Zuckerrfabrik geplant und es scheint das Zustandekommen des Planes jetzt weit ausweislich zu sein. In geistiger Leitung des Landwirthlichen Vereins wurde ein Ausschuss, bestehend aus den größten Besitzern der Wäde, awers Cermittelung hinderrder Flächen zur Bestellung von Wäden gebildet. Die Fabrik soll gegebenenfalls in unmittelbarer Nähe unerer Stadt angelegt werden. — In förtlicher Mäthigkeit und Gellustigkeit ferire der frühere Gutsbesitzer, jetzige Rentner Hr. v. W. Uler hier mit seiner Ehefrau in trautem Familienkreise Goldene Hochzeit.

K. Erfurt, 15. März. Auf der Märkte eines vom Vahlag Kommanden, nach hier bestimmten Gütertages laut in bezugener Nacht in der Nähe der Station Leubitz der etwa 40 Jahre alte Volontärbühler Erge von hier von einem Verzechtöge betroffen an der Seite des Weges nieder. Der Tod trat sofort ein. Der Verzechtöge wurde von dem Kommanden in Erfurt, als der gelund und richtig angeordnete Wäde und Vater, wurde tod zurückgebracht wurde. — Gestern abend gegen 7 Uhr brach

über unrer Gegend ein schreckliches Unwetter herein. Der in Freien die bestand, daher ernstlich zu kämpfen, mit nicht vom Schmale umgehen zu werden. Das herabstürzende so heftige Schneegestöber, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 Füllereiter, die Wägen bedekten, daß man die Wägen kaum öffnen konnte. Leute mußten mitten in die Wägen fallen. — Wägen in Schnee und Eis geriet in hiesiger im Glacis an der Gera belegenem Flusse zuhauftankst Stillleben. Auf seinen, mit heiß bewegtem ständen Wägen bedekten sieben rufen etwa 100,000 F

beruht. Derselbe erhielt das Zeugnis der Unschädlichkeit. In dem Fortschreiten haben sich nur geringe Veränderungen vollzogen, da trotz der in Paris sich vollziehenden Ereignisse die Berliner Börse eine große Stabilitätigkeit an den Tag legt. Aber die Bewegung nach oben erhielt einen Stillstand, zumal auch allerlei wichtige Ereignisse der letzten Zeit eingetreten sind, die nicht ohne Einfluss auf den Markt zu sein werden. Wir erinnern nach dieser Richtung hin an die Wählungen von dem Lohndirektor, von der Auflösung eines österreichischen Obligationenscrops an der letzten Grenze u. s. w. Auch von der Verschärfung der angeklagten russischen Besetzung über die Grenze. Es ist leicht einzusehen, dass man erst eine beruhigtere Stimmung zur Durchsetzung abwarten will, um die große Operation zur Durchführung zu bringen. Was den Verkehr im einzelnen anbetrifft, so ist bezüglich der Antivorträge mitzuteilen, dass sich in denselben keine großen Veränderungen vollzogen. Im Ganzen hat großen Fortschritt die Kurve behauptet. Derin er. Handels- und Industriezweigen etwas niedriger. Da dieser Entwicklung haben augenscheinlich die letzten Ereignisse beigetragen. Die Rentenwerte konnten sich meistens gut halten. Große Bewegungen sind auf diesen Gebieten nicht zu konstatieren. Russische Renten konnten sich etwas befestigen. Auf dem österreichischen Eisenbahnmärkte erlitten Franzosen eine mehrprozentige Kursabschwächung. Auch Galizier stellten sich niedriger. Die übrigen Werte dieser Kategorie behaupteten feste Tendenz. Pariser Renten hielten sich im Laufe der Woche etwas niedriger. Den Schluss der Woche schloß die Pariser ersten großen Götter eine mehrprozentige Kursabschwächung. Die deutschen Eisenbahnmärkte sind wenig verändert. Auf Ostpreußen vollzogen sich Schwankungen. Für Bergwerkspapiere gab sich feste Tendenz, eben so im allgemeinen für Ralfia-Substanzwerte. Gold hat etwas angezogen; Kredit- und Diskont 2 Prozent. Die in Berlin am 15. März erschienenen Tabellen lauten:

11. März 12. März 13. März 14. März 15. März

Berl. Handels-Ges.	181	177,90	179	179	177,90	176,25
Darmstädter Bank	175	174	175,75	177	176,75	176,10
Deutsche Bank	174,75	174,25	174,25	175,90	176	174,75
Diskontokommandit	240,00	239,25	240,90	240,90	240,90	240
Preussener Bank	157,50	159	159,20	158,60	157,75	157
Nationalbank f. D.	145,10	142,25	144,90	144,25	144	144
Deutscher Kreditbank	163,40	161,80	162,60	163,10	162,90	162,50
Westsächsische Bahn	146,20	146	146,50	146,90	146,40	145,40
Dau-Verbindungs	192,40	190,75	192,60	192	192	191,75
Franzosen	104,80	104	104,40	103,50	102,90	102,60
Lombarden	142,90	142,90	43	43,40	42,20	43,10
Münchenburger	89,60	83,40	83,90	83,20	82	82,40
Wienerbank	155,40	154,60	155,25	155	154,60	154,60
Osterr. Südbahn	103,90	103,40	103,90	102	102,90	102,20
Pariser-Rente	213,60	211,60	214,40	213,75	214	212
Preussener Staatsanl.	200,25	200,25	200,75	201,25	201	200,75
Darmstädter Union	101,40	100,60	102,10	102,60	101,70	100,60
Landrenten	137,50	137,40	138,75	139,60	138,50	138,10
Riedel-Montant	187	186,40	186	186	186,50	186,75
1880er Russ. Anleihe	91,20	90,40	90,90	91,10	91,10	90,90
III. Orientanleihe	67	66,10	66,90	67,25	67,25	67
Währliche Noten	217	216	217,25	218,90	217,50	216,90
Ungarische Goldrente	85,40	84,90	85,90	86,40	86,25	85

Ueber den Verkehr auf dem Creditmarkt der abgelaufenen Woche ist nur wenig zu berichten. Während der letzten Woche der Berichtperiode eine schwächere Haltung geltend machte, trat daher eine Besserung ein. Im ersten Umkreise gilt dies für die Weizen, für welchen Artikel sich Kaufkraft geltend machte. Die Roggenproduktion ging mit großen Schritten vor; auch aus der Provinz lagert sich Roggen vor. Die Weizenpreise im Roggen zeigten die gleiche Entwicklung. Daher stellte sich der allgemeine Verkehr fester. Mühl- und Mehlpreise zeigten sich ebenfalls etwas besser.

Paris, 15. März. Die Situation des Comptoir d'Escompte beugnet jetzt auch hier einer richtigeren Beurteilung, da sich die Gewissheit festsetzt, daß das ganze Capital verloren ist. Das Börsen mit Berücksichtigung des Status zeigt große Unregelmäßigkeiten, jedoch ein Eingreifen der Regierung wahrscheinlich ist. Die Liquidation des Comptoirs scheint unausbleiblich.

Paris, 15. März. (Telegr.) Das „Revenant“ will wissen, daß im Laufe der nächsten Woche ein Rouven Comptoir d'Escompte unter dem Präsidium des Grafen von Montebello, ehemaliger Reiter der Banque de France und künftiger Reiter der Banque de Paris, gebildet werden soll. Auf das Bedürfnis der Öffentlichkeit werde eine Eintragung von 200,000 Francs nach dem Gesetz erfolgen.

Die am 15. d. abgehaltene Hauptversammlung der Aktionäre der Preussischen Staats-Eisenbahn hat nach dem Geschäftsbericht der Verwaltung und dem Bericht der Rechnungsabteilung, genehmigt die Erneuerung und die Erneuerung von 42,000,000 Francs, abgesehen davon und bezüglich die Beschaffung einer Dividende von 6 1/2 Proz. (gegen 6 Proz. im Vorjahr), welche von heute ab zur Auszahlung gelangt.

Wien, 15. März. Die Eisenbahn-Gesellschaft der Österreichischen Staats-Eisenbahn hat die Dividende für 1888 bei Berücksichtigung einer Dividende von 6 1/2 Proz. einmündig. Für das Vorjahr 6 1/2 Proz. beschlossen.

Seitliche Erdstöße. Auf der Lagerstätte der am 17. April eingetragenen Generalversammlung liegt neben den regelmäßigen Gegenständen der wöchentliche Sitzung ein Anhang mit einer Zusammenfassung der Beschlüsse der Generalversammlung vom 29. März, 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895, 1896, 1897, 1898, 1899, 1900, 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907, 1908, 1909, 1910, 1911, 1912, 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978, 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000, 3001, 3002, 3003, 3004, 3005, 3006, 3007, 3008, 3009, 3010, 3011, 3012, 3013, 3014, 3015, 3016, 3017, 3018, 3019, 3020, 3021, 3022, 3023, 3024, 3025, 3026, 3027, 3028, 3029, 3030, 3031, 3032, 3033, 3034, 3035, 3036, 3037, 3038, 3039, 3040, 3041, 3042, 3043, 3044, 3045, 3046, 3047, 3048, 3049, 3050, 3051, 3052, 3053, 3054, 3055, 3056, 3057, 3058, 3059, 3060, 3061, 3062, 3063, 3064, 3065, 3066, 3067, 3068, 3069, 3070, 3071, 3072, 3073, 3074, 3075, 3076, 3077, 3078, 3079, 3080, 3081, 3082, 3083, 3084, 3085, 3086, 3087, 3088, 3089, 3090, 3091, 3092, 3093, 3094, 3095, 3096, 3097, 3098, 3099, 3100, 3101, 3102, 3103, 3104, 3105, 3106, 3107, 3108, 3109, 3110, 3111, 3112, 3113, 3114, 3115, 3116, 3117, 3118, 3119, 3120, 3121, 3122, 3123, 3124, 3125, 3126, 3127, 3128, 3129, 3130, 3131, 3132, 3133, 3134, 3135, 3136, 3137, 3138, 3139, 3140, 3141, 3142, 3143, 3144, 3145, 3146, 3147, 3148, 3149, 3150, 3151, 3152, 3153, 3154, 3155, 3156, 3157, 3158, 3159, 3160, 3161, 3162, 3163, 3164, 3165, 3166, 3167, 3168, 3169, 3170, 3171, 3172, 3173, 3174, 3175, 3176, 3177, 3178, 3179, 3180, 3181, 3182, 3183, 3184, 3185, 3186, 3187, 3188, 3189, 3190, 3191, 3192, 3193, 3194, 3195, 3196, 3197, 3198, 3199, 3200, 3201, 3202, 3203, 3204, 3205, 3206, 3207, 3208, 3209, 3210, 3211, 3212, 3213, 3214, 3215, 3216, 3217, 3218, 3219, 3220, 3221, 3222, 3223, 3224, 3225, 3226, 3227, 3228, 3229, 3230, 3231, 3232, 3233, 3234, 3235, 3236, 3237, 3238, 3239, 3240, 3241, 3242, 3243, 3244, 3245, 3246, 3247, 3248, 3249, 3250, 3251, 3252, 3253, 3254, 3255, 3256, 3257, 3258, 3259, 3260, 3261, 3262, 3263, 3264, 3265, 3266, 3267, 3268, 3269, 3270, 3271, 3272, 3273, 3274, 3275, 3276, 3277, 3278, 3279, 3280, 3281, 3282, 3283, 3284, 3285, 3286, 3287, 3288, 3289, 3290, 3291, 3292, 3293, 3294, 3295, 3296, 3297, 3298, 3299, 3300, 3301, 3302, 3303, 3304, 3305, 3306, 3307, 3308, 3309, 3310, 3311, 3312, 3313, 3314, 3315, 3316, 3317, 3318, 3319, 3320, 3321, 3322, 3323, 3324, 3325, 3326, 3327, 3328, 3329, 3330, 3331, 3332, 3333, 3334, 3335, 3336, 3337, 3338, 3339, 3340, 3341, 3342, 3343, 3344, 3345, 3346, 3347, 3348, 3349, 3350, 3351, 3352, 3353, 3354, 3355, 3356, 3357, 3358, 3359, 3360, 3361, 3362, 3363, 3364, 3365, 3366, 3367, 3368, 3369, 3370, 3371, 3372, 3373, 3374, 3375, 3376, 3377, 3378, 3379, 3380, 3381, 3382, 3383, 3384, 3385, 3386, 3387, 3388, 3389, 3390, 3391, 3392, 3393, 3394, 3395, 3396, 3397, 3398, 3399, 3400, 3401, 3402, 3403, 3404, 3405, 3406, 3407, 3408, 3409, 3410, 3411, 3412, 3413, 3414, 3415, 3416, 3417, 3418, 3419, 3420, 3421, 3422, 3423, 3424, 3425, 3426, 3427, 3428, 3429, 3430, 3431, 3432, 3433, 3434, 3435, 3436, 3437, 3438, 3439, 3440, 3441, 3442, 3

Gegründet
1859.

J. LEWIN

Gegründet
1859.

4. Markt 4.

Halle a. S.

4. Markt 4.

Telephon-Anschluss (Nr. 195) Halle-Berlin-Leipzig.

Manufactur- u. Modewaaren, Seidenstoffe, Damen- u. Mädchen-Confection, Leinen, Elsasser Baumwollen-Waaren, Läuferstoffe, Möbelstoffe, Gardinen, Tücher, Reise-, Schlaf- und Stepp-Decken. **==** Bettfedern. **==** Wäsche-Fabrik.

Franco-Versand
von
Proben, Preislisten
und **Modebildern.**

Detail-Verkauf
zu **Original-Fabrikpreisen.**

Franco-Versand
von
Aufträgen
von **20 Mark an.**

Täglicher Eingang

Neuheiten

in
Confections, Modewaaren und Seidenstoffen.

Zur bevorstehenden

Confirmation

sind meine Abtheilungen für **Kleiderstoffe und Damen-Confection** auf das Reichhaltigste und Sorgfältigste in allen ihren Genres ausgestattet und empfehle ich dieselben meiner werthen Kundschaft bei Deckung ihres Bedarfs auf das Angelegenste.

Abtheilung für Kleiderstoffe.

Schwarze 110 ctm breite reinwollene Cachemires pr. Mtr. 90 Pf., 100 Pf., 115 Pf. bis 160 Pf.
Schwarze 110 ctm breite reinwollene Double-Cachemires pr. Mtr. M. 1,75, M. 2,00 bis M. 4,50.
Schwarze 110 ctm breite reinwollene Fantasie-Stoffe, nur Neuheiten, pr. Mtr. von 1,25, 1,50 bis M. 5,00.
Schwarze doppeltbreite Satin-Cachemires pr. Mtr. 65 Pf., 75 Pf., 90 Pf. und 1 Mark.

== Besatzstoffe == „erste Neuheiten“

in unübertroffener Auswahl.

Farbige reinwollene Cachemires, doppeltbreit, pr. Mtr. 100 Pf., M. 1,25, M. 1,50 bis M. 3,50.
Farbige reinwollene Croisés, Serges, Merveilleux etc., doppeltbreit, pr. Mtr. M. 1,00, 1,15 bis M. 1,75.
Farbige reinwollene Fantasie-Stoffe, erste Neuheiten, doppeltbreit, pr. Mtr. M. 1,15, 1,25, 1,50 bis M. 4,00.

== Satin Cachemires ==

in ca. 20 Farben „vollständige Robe mit Besatz“ M. 4,50, M. 5,00, M. 6,00, M. 7,00.

== Abtheilung für ==

Damen- und Mädchen-Confection.

Die Abtheilung für **Damen- und Mädchen-Confection** ist bereits mit den **ersten Neuheiten**, von den einfachsten bis zu den hochelegantesten Piecen ausgestattet und empfehle ich ganz besonders zur „bevorstehenden Confirmation“:

== Confirmanden-Jackets ==

aus reinwollenem Stoff, reich garnirt mit Woll- oder Seidenspitze
M. 4,50. M. 5,50. M. 6,50. M. 7,50.
Extra elegante Piecen bis M. 15,00.

== Confirmanden-Umhänge ==

aus reinwollenem Fantasie-Stoff, reich garnirt, neueste Facons
M. 4,50. M. 5,00. M. 6,00. M. 7,50.
Extra elegante Piecen bis M. 15,00.

In Havelocks, Dolmans, Regenmänteln und Paletots etc.

sind in überraschendster Auswahl bereits die höchsten Neuheiten kommender Saison in sauberster und apartester Ausführung zum Verkauf gestellt.

In den mittleren und billigeren Genres der **Damen- und Mädchen-Confection** unterhalte ich stets das grösste Lager und offerire ich unter Anderem:

Damen-Regen-Mäntel und Paletots in nur soliden und dauerhaften Stoffen
per Stück M. 6,00. M. 7,00. M. 8,00 bis M. 20,00.

Grösstes Lager in wollenen und seidenen Echarpes und Fantasietüchern.

Elektrische Beleuchtung für Abend-Einkauf.

